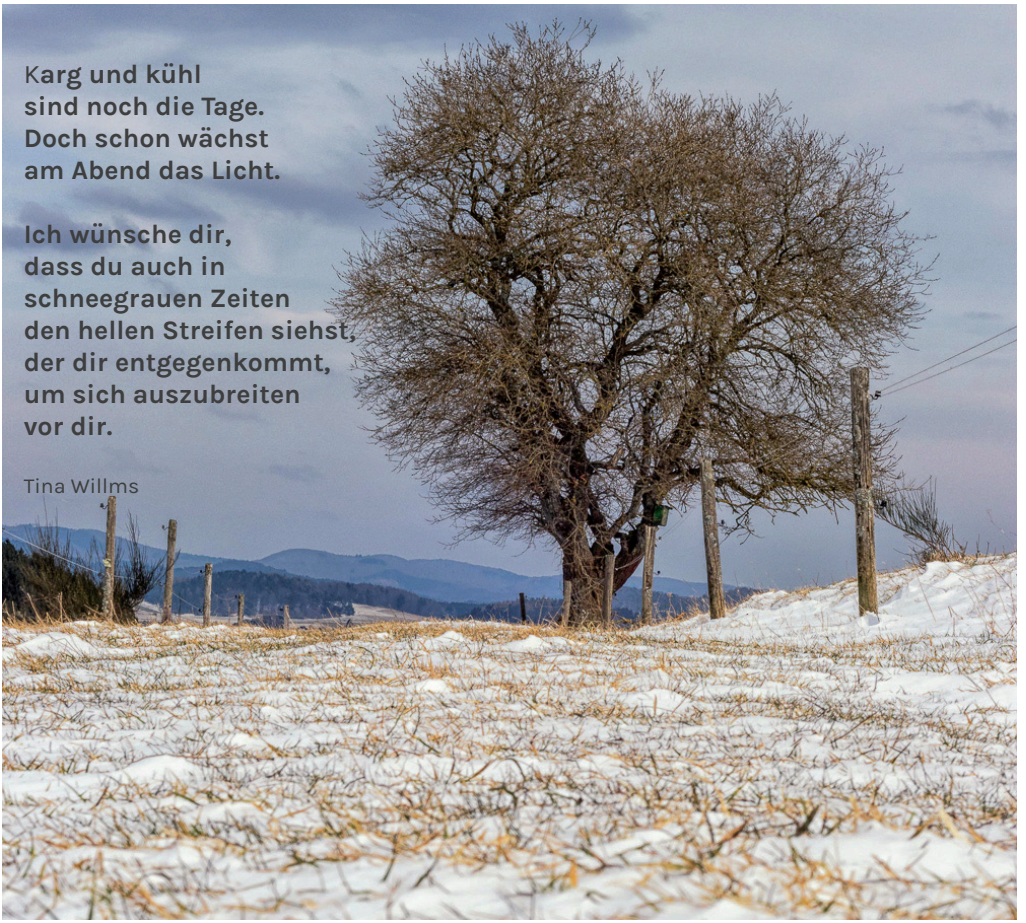
Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 02 | 03 • Februar | März 2018
44. Jahrgang

Gemeindebrief



**Karg und kühl
sind noch die Tage.
Doch schon wächst
am Abend das Licht.**

**Ich wünsche dir,
dass du auch in
schneegrauen Zeiten
den hellen Streifen siehst,
der dir entgegenkommt,
um sich auszubreiten
vor dir.**

Tina Willms

Inhalt

Vorwort	3-5
Gruppenankündigungen	6-13
Veranstaltungen	14-23
Kinderseite	24
Pinwand	25
Bilderrätsel	26-27
Aus unserer Kirchengemeinde	28-30
7 Wochen ohne	31
Büchertipps	32-33
Geburtstage	34-35
Freud und Leid	36-38
Aus der Arbeit des Kirchenvorstandes	39
Einladung zum Gottesdienst	41-43
Kontakte	44

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Monatsspruch
FEBRUAR 2019

» **Ich bin überzeugt,** dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber **der Herrlichkeit,** die an uns offenbart werden soll.

RÖMER 8,18

Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen.
Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm, Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis:
gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Der Gemeindebrief steht auch im Internet zur Verfügung: www.kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Allianzgebetswoche liegt hinter uns. Am Dienstagabend war ich bei der Freien Christengemeinde in Steffenberg zu Gast.
Heute grüße ich Sie alle mit der Andacht, die ich dort gehalten habe:

Paulus sagt:
„So macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid“.

Wie schwer das doch ist! Und ich muss sagen: Aus mir selbst heraus kann ich das gar nicht, so sehr ich mich auch anstrenge. Ich und wir alle erleben es doch im Alltag und machen die Erfahrung – auch als Christen – dass wir nicht eines Sinnes sind, gleiche Liebe haben, einmütig und einträchtig sind. Das lässt sich nicht verleugnen, bei Seite schieben. Auch nicht mit Harmoniegefühl überkleistern. Ja, vielmehr erlebe ich das Gegenteil. Auch unter uns Christen. Wir sind nicht eines Sinnes, so sehr wir auch uns anstrengen und bemühen. Wir Christen sind eben keine besseren Menschen. Wir haben dieselben Fehler und Schwächen wie jeder andere auch. Auch wenn ich mich vielleicht manchmal für etwas besser als alle anderen halte, mir selbst auf meinen Glauben etwas einbilde.
Doch ich muss erkennen: Als Christ, als Christin habe ich Gott nichts vorzuweisen, nichts vorzubringen, wo ich mir selbst auf die Schulter klopfen könnte und sagen könnte: Mensch, du bist aber toll. Besser als alle anderen. Dein Glaube ist stärker als alles andere. Mein Seelenheil kann ich eben nicht selbst machen, herstellen, und ich brauche es auch nicht. Denn in Jesus Christus hat Gott für mich und dich alles ein für allemal getan. Und das hängt auch nicht von meiner Zustimmung und Ablehnung ab. Das Heil, das Gott in Jesus Christus beschlossen hat, gilt allen. Ausnahmslos. So stehe ich vor Gott mit leeren Händen und kann ihn immer nur wieder bitten, darauf hoffen, dass er mir und uns gnädig ist, mein und unser Leben gnädig anschaut.
Und so ist es auch mit den Gaben der Eintracht, des Eines-Sinnes-Seins, der gleichen Liebe und der Eintracht. Der Demut.
Nichts von alledem kann ich selbst herstellen; ich kann es nicht machen. Sei mal demütig, sei mal eines Sinnes, sei mal gleicher Liebe – diese Aufforderung funktioniert so wenig wie die Aufforderung Freu dich! Sei mal spontan!
Auf Kommando funktioniert das alles nicht.
3 Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst,
4 und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.

Warum tu ich denn Dinge aus Eigennutz? Und ich sage mal, wir tun das alle irgendwann einmal. Ich tue Dinge aus Eigennutz, weil ich Angst habe, zu kurz zu kommen. Zu verlieren.
Nicht beachtet zu werden. Es ist nur allzu menschlich.
Mal mehr und mal weniger stark ist diese Angst. Und doch kennen wir alle solche Situationen und wenn es als Kind nur um das größte Stück vom Kuchen ging.
Nicht zu kurz kommen, das ist menschlich.
Angst als letzter auf der Bank zu sitzen. Wie schlimm.

Und wie ist das mit Ehre? Ich freue mich, wenn mir jemand auf die Schulter klopft und sagt, hast du gut gemacht. Oder freu mich, dich zu kennen. Mir tut das gut. Ohne solche Ehre, solche guten Worte, würde ich manchmal verkümmern. An mir zweifeln. Es geht gar nicht darum, die Nase hoch zu tragen. Ehre und Dank für einen Menschen, wenn er etwas gut gemacht hat, das tut einfach gut. Es erfreut das Herz. Spornt an, weiter zu machen.
Und nun das alte Wort Demut. Den anderen höher achten als sich selbst. Sicher eine hohe Kunst. Und bestimmt erstrebenswert. Doch auch hier gibt es eine Schattenseite. Ach, ich bin nicht so wichtig. Nein, erstmal die anderen. Richtet euch nicht nach mir. Ich, ach eigentlich hab ich keine Wünsche. Was wollt ihr denn?
Ich glaube, wir kennen alle solche Menschen, voller Demut, Zurückhaltung. Haben Sie keine Wertschätzung verdient? Müssen sie sich wirklich immer zurücknehmen? Ist es schlimm zu sagen, ich wünsche mir….
Mir würde das manchmal helfen, im Umgang mit solchen Mitmenschen, sie gerade hoch zu achten.
Es ist schwierig sonst, und wie oft werden sie doch so übersehen. Übersehen auch mit ihren Bedürfnissen, Wünschen….
Ja ich brauch alle, denn ich bin ein bedürftiger Mensch.
Doch wir als Christen haben gegenüber anderen Menschen in der Tat einen Vorsprung:
Wir haben eine Hoffnung, dass Gott uns liebt so wie wir sind. In dieser Brüchigkeit, auch mit allem Eigennutz, Sehnsucht nach Zuspruch, Ehre und in der Schwierigkeit, mit Demut umzugehen.
All das aber muss von außen kommen.
Und das ist geschehen: Wir haben es bereits. Es ist uns zugesprochen durch das Leben und Sterben von Jesus Christus.

6 Er, der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub,
Gott gleich zu sein,
7 sondern entäußerte sich selbst
und nahm Knechtsgestalt an,
ward den Menschen gleich
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.
8 Er erniedrigte sich selbst
und ward gehorsam bis zum Tode,
ja zum Tode am Kreuz.

In unserer Taufe haben wir Anteil am Leben und Sterben Jesu Christi bekommen. Wir sind in den Tod und in die Auferstehung und damit in das Leben getauft.
Mit hineingenommen.
In der Taufe kommt uns das zu.
Nicht weil ich es mache, sondern weil Gott in Jesus Christus es uns schenkt.
Im Matthäusevangelium hören wir von der Taufe Jesu, dass Gott durch den Heiligen Geist zu ihm spricht: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

Und das gilt auch uns, die wir getauft sind:
Wir sind Gottes Kinder. In aller Brüchigkeit, in aller Fehlerhaftigkeit, auch in dem, dass wir die Einheit nicht halten können.
Vor Gott stehe ich deshalb als ein Empfangender – geben kann ich ihm nichts – denn alles gehört ihm ja schon von Anfang an.
Auch mein Glaube, meine Hoffnung, die ich habe, ist ein Geschenk.
Auch diese habe ich nicht selbst gemacht und mich dafür entschieden. Es hängt auch gar nicht von meiner Zu-

stimmung ab; es wäre doch vermessen, wenn es an meiner Entscheidung läge und nicht in Gottes Souveränität.
Alles ist und bleibt Gnade und Geschenk.
Dieses Geschenk, das mir, das uns zu Teil wurde, an andere weiterzugeben, ist unsere Aufgabe.
Zeugin und Zeuge zu sein.
Ich soll nicht ängstlich und egoistisch um mich und mein Leben und meinen Glauben kreisen, sondern mich dem Nächsten zuwenden.
Denn mein Heil schenkt mir Gott.
Da brauch ich keinen Eigennutz, wie sonst vielleicht im Alltag. Keine Angst zu kurz zu kommen.
Jesus ruft uns zu: Kommt her zu mir alle, ihr Mühseligen und Beladenen. Ich will euch erquicken.
Das hat uns Jesus immer wieder vorgelebt. Die Geschichten zeigen es uns.
Doch was kann ich tun…?

Meine Aufgabe ist es, Zeuge zu sein, und anderen die froh- und freimachende Botschaft von Jesus Christus auszurichten – nicht jedoch mit erhobenem Zeigefinger – auch nicht nach dem Motto: Nun seid mal schön einig und einträchtig! Demütigt euch! Macht euch klein! Denn das bin ich ja auch nicht.
Das Evangelium Jesu Christi, das wusste auch der Apostel Paulus, ist keine Morallehre; nach dem Motto:
Verhalte dich so und so und dann wird Gott dich annehmen. Du musst nur lieb und einträchtig sein, dann wird dich Gott belohnen…das wäre zu einfach und würde Gott letztendlich nicht ernst nehmen.
Nein, liebe Schwestern und Brüder, dem der für mich, der für uns am Kreuz gestorben und auferstanden ist, vertraue ich mich an, mit meinem Leben, mit allen meinen Fehlern und Schwächen. Nichts, rein gar nichts kann ich Gott vorweisen, nicht einmal meinen Glauben, der mir von Gott geschenkt ist.
Ich hoffe und vertraue darauf, dass Gott uns so annimmt, wie wir sind. Ohne Wenn und Aber. Ohne: Du musst.
Ich muss gar nichts. Denn ich kann es nicht.

Das ist ein ungeheurer Satz.
Gott liebt dich, so wie du bist.
So lege ich alles, mein ganzes Leben in Gottes Hand und bitte ihn um das, was mir und anderen oftmals fehlt:
Liebe, Eintracht und Frieden. Herr, erbarme dich!

Herzlich grüßt Sie ihr
Pfarrer Carsten Simon

Kirchlicher Besuchsdienst

Sollten Sie einen Besuch wünschen oder von kranken oder älteren Gemeindemitgliedern wissen, die gerne besucht werden möchten, scheuen Sie sich nicht, dies mitzuteilen.

Ansprechpartner hierfür sind:
Gundi Hanßmann (Tel. 6123) und Hilde Gutermuth (Tel. 7141) in Frechenhausen,
Heidrun Sänger (Tel. 8557) und Sabine Wagner(Tel. 5638) in Lixfeld.

Bibelstunde

Die Bibelstunden finden mittwochs um **18.30 Uhr** für Lixfeld und Frechenhausen im Martin-Luther-Haus in Lixfeld statt.

Wie bereits bekannt gegeben, werden die Bibelstunden ab dem 01.02. im Wechsel mit Herrn Pfarrer Simon von Referenten des CVJM-Kreisverbandes übernommen.

Mittwoch, 06. Februar	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 13. Februar	Herr Achenbach, Ref.
Mittwoch, 20. Februar	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 27. Februar	Frau Schmidt, Ref.
Mittwoch, 06. März	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 13. März	Herr Klos, Ref.
Mittwoch, 20. März	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 27. März	- siehe Passionsandachten-

Frauenkreis

Die Treffen finden im Wechsel zwischen Frechenhausen und Lixfeld um **19.00** Uhr statt.

Mittwoch, den 13.03. in Frechenhausen
Thema: Fasten

Mittwoch, den 10.04. in Lixfeld zur Passionsandacht (20.00 Uhr)

Beim 1. Treffen werden weitere Termine festgelegt.

Frauenmissionsgebetskreis

Die Treffen finden, wenn nicht anders angegeben, um **15.00 Uhr** statt.

Mittwoch, 13.02.2019 bei Marianne Ruber
Mittwoch, 13.03.2019 bei Rosemarie Kunze

Kirchenchor

Lixfeld:
Montags um **20.00 Uhr** im Martin-Luther-Haus

Ständchenwünsche zu besonderen Anlässen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Krabbelgruppe „Flohkiste“

Hallo Kinder, hallo Muttis,

wir treffen uns 14-tägig mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld.

Da einige Kinder in den KIGA gekommen sind, ist unsere Gruppe sehr klein geworden. Umso mehr freuen wir uns über den neuen Nachwuchs und euer Kommen.
Setzt euch bitte mit Tanja Baum (Tel.: 9341049; 0151-15971199) in Verbindung damit ihr in die Whatsapp-Gruppe aufgenommen werden könnt.

Nächste Treffen sind am:	06. Februar	20. Februar
	06. März	20. März
	03. April	17. April

Es sind alle Kinder bis zum Kindergarteneintritt herzlich willkommen.

Seniorentreffpunkt

Der Seniorentreffpunkt kommt am ersten Dienstag eines Monats um 14.30 Uhr zusammen. Gemeinsam mit dem Seniorentreffpunkt des DRK Gönnern wollen wir schöne und interessante Nachmittage erleben.

Ein Bus fährt jeweils eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung vom Martin-Luther-Haus bzw. von der Bushaltestelle Frechenhausen zum Veranstaltungsort.

05.02.2019
Dorfgemeinschaftshaus,
Frechenhausen

Cholesterin - Fluch oder Segen für unseren Körper?
Cholesterin ist eine vom Körper selbst gebildete Substanz. Ein zu hoher Cholesterinspiegel ist nicht harmlos. Die Folge können Schlaganfall und Herzinfarkt sein - die häufigsten Todesursachen in der westlichen Welt. Cholesterin hat im Körper wichtige Aufgaben zu erfüllen. Es ist mitverantwortlich für das Wachstum von Zellen, spielt eine zentrale Rolle bei der Bildung von Hormonen und der Gallenflüssigkeit. Wie viel ist schädlich? Geht es auch ohne? Diesen und auch Ihren Fragen widmet sich die Dipl. Oecotrophologin.
Dozentin: Regina Stepanek-Franke

05.03.2018
„Assmanns Mühle“,
Gönnern

Das Kreuz mit dem Kreuz
Volkskrankheit Rückenschmerz: Fast jeder kennt das Gefühl, wenn der Rücken verspannt ist und schmerzt. Doch was kommt, wenn Medikamente und Physiotherapie nicht mehr helfen? Es gibt kaum eine andere Operation, die für die Patienten so mit Ängsten besetzt ist, wie die Operation am Rücken. Wann ist sie notwendig, wann vermeidbar? Ist eine OP die beste Lösung oder ist sie am Ende nur die letzte Möglichkeit? Diesen und weiteren Fragen stellt sich der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie vom UKGM.
Dozent: Priv.-Doz. Dr. Ludwig Oberkircher

02.04.2019
Dorfgemeinschaftshaus,
Frechenhausen

Richtige Einnahme von Medikamenten
Um ein möglichst leicht umsetzbares Einnahme-Schema, das sich etwa an Ihrem gewohnten Tagesablauf orientiert, zu erhalten, berät Sie der Apotheker
Dozent: Stephan G. Schröder

Jungschar

Die Mädchen- und Jungenjungschar laden alle Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren recht herzlich ein. Ein kunterbuntes Programm erwartet euch! Von aufregenden Spielen über Basteln, Singen, Kochen, bis hin zu spannenden Geschichten aus der Bibel ist alles dabei…
Unser Motto lautet: Mit Jesus Christus mutig voran!
Wir freuen uns auf euer Kommen!!

Mädchenjungschar

Treffpunkt:	jeden Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr im MLH
Mitarbeiterinnen:	Tamara Schneider, Kerstin Jahn, Lena Reeh, Stephanie Spies, Annika Schmidt, Tonia Becker, Lena Hermann, Iris Hoffmann

Ein neues Programm folgt.

In den Osterferien findet keine Mädchenjungschar statt!
Erste Jungscharstunde nach den Ferien wieder am 03.05.2019.

Sportkreis

Wir laden alle sportbegeisterten Teens und Jugendlichen ab 12 Jahren zu Andacht, Fußball, Hockey, Volleyball, Basketball und anderen Sportarten ein!

Treffpunkt: jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr
in der Turnhalle
Mitarbeiter: Thorsten Graf, Markus Moos

In den Osterferien findet kein Sportkreis statt!

Posaunenchor

Der CVJM Posaunenchor Oberhörlen-Lixfeld trifft sich zur Übungsstunde dienstagabends um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld oder freitagabends um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Oberhörlen.

Wer Interesse daran hat, ein Blechblasinstrument zu erlernen, ist dazu herzlich eingeladen.

Chorleitung: Monika Weigel und Christoph Reitz

Teenkreis

Treffpunkt: Martin-Luther-Haus
Mitarbeiter: Jonas Seibel, Lea Hermann, Sara Hermann, Julia Schäfer, Theresa Bäcker, Jannick Theis, Laura Wagner

Der CVJM – Teenkreis…
…ist eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von **13 bis 16 Jahren**, die sich im Martin-Luther-Haus trifft, um dort zu spielen, zu plaudern und sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Dabei geht es oft um **Themen rund um den Glauben** und vor allem um Themen, die jungen Leuten gerade wichtig sind. Auch **coole Aktionen**, wie Geländespiele, Filmabende und Ausflüge stehen häufig auf dem Programm. Das Mitarbeiterteam, bestehend aus jungen Erwachsenen, die einst selbst durch den früheren Jugendkreis zusammen fanden, freut sich immer über neue Teens, die kommen möchten. Bei uns wird jeder gerne aufgenommen, also schau doch mal vorbei!

In den Osterferien findet kein Teenkreis statt!

JonA - Offene Jugendarbeit Angelburg e. V.

Treffpunkt: Jugendraum im Gemeindlichen Zentrum Lixfeld
jeden Dienstag von 17.00 – 21.00 Uhr und
jeden Freitag von 17.00 – 21.00 Uhr
Wer? JonA Angelburg e.V.
(Steven Krötz, 1. Vors.)

Alle Angelburger Jugendlichen von 11 - 18 Jahren sind eingeladen dienstags und freitags in den Jugendraum im GZ Lixfeld zu kommen. Hier kann man reden, spielen, Kicker und Dart spielen, Snacks und Getränke genießen. Einfach Freizeit sinnvoll verbringen... Gabi Bilsing und die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind für euch da! Weitere Informationen bei Steffen Makowski.

Termine

16.03. Jahreshauptversammlung des CVJM, 19.30 Uhr, MLH
07.04. Frühlingskaffee mit Jungscharbasar, ab 14.30 Uhr, MLH

CVJM Lixfeld-Frechenhausen

Herzliche Einladung zum CVJM Frühlingskaffee

am **Sonntag**, dem **07. April 2019**,
ab **14.30 Uhr**
im **Martin-Luther-Haus in Lixfeld**

Freut euch auf

…einen **gemütlichen Nachmittag und gute Gespräche**
… **Kaffee und leckere Kuchen**
…den **Jungscharbasar der CVJM-Mädchenjungschar**

Der Erlös kommt dem CVJM Lixfeld-Frechenhausen zur Mitfinanzierung der ev. Jugendarbeit zu Gute.

Kommt vorbei und lasst euch überraschen!

Für Kuchenspenden gerne bei Iris Hoffmann (Tel. 91 24 96) melden.

Offene Kirche

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld

An jedem ersten Samstag eines Monats bieten wir besondere Aktionen an.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr und werden ca. eine halbe Stunde dauern.

Herzliche Einladung zu folgenden Terminen:

Datum	**Programm**
02.02.2019	Abendmusik mit dem Kirchenchor unserer Gemeinde
02.03.2019	Abendmusik mit dem Kirchenchor Bottenhorn
06.04.2019	Abendmusik mit dem MGV Lixfeld

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinden Lixfeld und Frechenhausen

vom 21. Februar bis 27. Februar 2019

Abgabestelle(n):

1. **Garage der Familie Bieber**
   Scheldelahnstraße 35, 35719 Angelburg-Lixfeld

2. **Keller der Ev. Kirche**
   Raiffeisenstraße 1, 35719 Angelburg-Frechenhausen

jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

Säcke sind in den Geschäften und im Pfarrhaus erhältlich!

- **Was kann in die Kleidersammlung?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).
- **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**
  Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Bethel

1. MÄRZ 2019 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS SLOWENIEN

KOMMT, ALLES IST BEREIT!

„Kommt, alles ist bereit": Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berüchtigten" Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

„Kommt, alles ist bereit", unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können". Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland

Titelbild von Rezka Arnuš zum Weltgebetstag 2019:
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz. LISA SCHÜRMANN

Weltgebetstag

Wir laden herzlich ein zum Weltgebetstagsgottesdienst.
Wir wollen dort gemeinsam singen, etwas von den Sorgen und Freuden von Frauen aus anderen Ländern hören und uns von Anspielen und interessanten Bibelauslegungen überraschen lassen. Die Gebetstagsordnung kommt in diesem Jahr von Frauen aus Slowenien.

Der Gottesdienst findet am

1. März um 19.00 Uhr
in der Kirche in Frechenhausen

statt. Im Anschluss an den Gottesdienst ist noch Zeit für ein gemütliches Zusammensein im Gemeindesaal der Kirche.

Ein Bus fährt um 18.45 Uhr vom Martin-Luther-Haus in Lixfeld ab und nach der Veranstaltung um ca. 21.00 Uhr wieder zurück.

Die Vorbereitungstreffen finden am Mittwoch, 13.02., 20.02. und 27.02.2019 jeweils um 19.00 Uhr in der Kirche in Frechenhausen statt.

Herzliche Einladung zum FRAUENFRÜHSTÜCK

am Samstag, dem 9. März 2019
um 9.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus in Bottenhorn

Glück und auch Last? Familie hat jede/r

Pfarrerin Katharina Stähler, Profilstelleninhaberin für Gesellschaftliche Verantwortung des Ev. Dekanats Biedenkopf-Gladenbach wird über das Thema „Glück und auch Last? Familie hat jede/r" referieren. Dass wir alle zu einer Familie gehören ist eine Binsenwahrheit. Und so ist auch jeder und jede ein Experte, eine Expertin in diesem Thema. Das Glück der Familie besteht darin, dass verschiedene Generationen sich füreinander verantwortlich fühlen und damit unschätzbare Aufgaben für die Gesellschaft leisten. Leider ist das nicht selbstverständlich und manche Familie müssen unter starken Belastungen leiden. Was ist Aufgabe der Kirche, wenn Familien in Not geraten? Worin besteht die Verantwortung von Christinnen und Christen? Weil die Veranstaltung ausschließlich von „Experten*innen" besucht werden wird, entwickeln sich bestimmt interessante Gespräche zum Thema.

Unkostenbeitrag: 6,00 Euro
Zur Erleichterung der Planungen bitten wir um schriftliche Anmeldung bis zum 01.03.2019 im Lebensmittelgeschäft Christiane Schneider, telefonisch bei Karin Filippi (06464/5036) oder Heidi Fey (06464/7205) oder im Gemeindebüro (06464/252).

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.--.-.-.-.-.-.-.-.-.-.--.-.-.-.-.-.-.-.-.--.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der Diakonie,

wo findet man guten Rat, wenn man allein nicht mehr weiter weiß?

Manchmal sind die Probleme so groß, dass Familie und Freunde nicht mehr weiterhelfen können. Wer Geldsorgen hat oder in einer Lebenskrise steckt, kann sich an die Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung wenden. Erschöpfte Eltern brauchen vielleicht Hilfe bei der Antragstellung für eine Kurmaßnahme. Wenn man kein Dach über dem Kopf hat, kann die Wohnungsnotfallhilfe weiterhelfen. Und wenn es in der Ehe kriselt, ist die Paarberatung die richtige Adresse.

Im Diakonischen Werk gibt es gut ausgebildete Mitarbeitende, die den hilfesuchenden Menschen **mit Rat und Tat in schwierigen Zeiten** zur Seite stehen. Sie suchen gemeinsam mit den Betroffenen einen Weg, der in schwierigen Zeiten eine Perspektive eröffnen kann.

Die Beratungsangebote des Diakonischen Werks kann jeder kostenfrei in Anspruch nehmen. Damit das so bleiben kann ist die Diakonie auch auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Frühjahrssammlung und unterstützen Sie damit die Arbeit des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf. Herzlichen Dank!

Carsten Simon
Gemeindepfarrer

Helmut Kretz
Fachbereichsleiter im
Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf

Spendenkonto:
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG
IBAN: DE24 5176 2434 0000 0503 00
BIC: GENODE51BIK
Verwendungszweck: Diakonie-Sammlung

Kooperationsraum „Oberland“

Seit vielen Monaten beschäftigen sich die Dekanatssynode, aber auch die Kirchenvorstände mit den sogenannten „Kooperationsräumen.“
Was steckt dahinter?
Das neu geschaffene Dekanat Biedenkopf-Gladenbach wurde in 7 verschiedene Kooperationsräume aufgeteilt.

Unsere Kirchengemeinde gehört dem sogenannten „Oberland“ an.
Zu den Oberlandgemeinden gehören Lixfeld, Obereisenhausen (Pfarrerin Stegmann), Bottenhorn (Pfarrerin Simon), Oberhörlen (Pfarrer Föste), Gönnern (Pfarrer Schmidt), Quots- und Wolzhausen (Pfarrerin Frenzel) und Roth (ohne Simmersbach).
Warum braucht es Kooperationsräume?

Die demographische Entwicklung, die bevorstehende Ruhestandswelle der Pfarrerinnen und Pfarrer, der fehlende theologische Nachwuchs und die Vorgaben der Pfarrstellenbemessung (1600-1700 Gemeindeglieder pro ganzer Pfarrstelle) sind große Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Einen Masterplan dafür gibt es nicht, auch keine Blaupause und auch keine Lösung aus der Schublade.
Die Pfarrstelle Simmersbach/Roth wurde gestrichen und Roth wird ab Oktober 2019 von uns Pfarrerinnen und Pfarrern des Oberlandes mitbetreut werden müssen.

Der Kooperationsraumgedanke soll die Zusammenarbeit von einzelnen Gemeinden, aber auch die Zusammenarbeit der Pfarrerinnen und Pfarrer stärken.

Die Veränderungen und Herausforderungen sehe ich als Chance an, aber es gibt da auch nichts zu beschönigen: Die Veränderungen erleben wir nicht nur in der Kirche; die Auswirkungen von Veränderungen/Ist-Zuständen sind zum Teil gravierend:
Überall fehlen Fachkräfte, in den Pflegeeinrichtungen, in der Wirtschaft; am Land erleben wir es, dass Banken miteinander fusionieren, Filialen geschlossen werden, das flächendeckende Netz der Versorgung immer größer wird und immer größere Bereiche von weniger Menschen abgedeckt werden müssen.
Alles in der Gesellschaft ist im Fluss, und auch unsere Kirche ist davon nicht unberührt.
Wir können vor den Veränderungen um uns herum nicht die Augen verschließen.

Wir wollen aber nicht resignativ und negativ an die Sache herangehen, sondern im Vertrauen darauf, dass unser Herr Jesus Christus uns bei allem beisteht und begleitet, was nun vor uns als Aufgabe liegt. Martin Luther hat schon immer von der „eccelesia semper reformanda“ gesprochen, von der sich ständig zu reformierenden Kirche – das trifft auch auf unsere Kirche im 21. Jahrhundert zu. Inhaltlich sich immer wieder auf Christus zu besinnen ist wichtig, genauso wichtig ist aber auch die Struktur der Kirche und

wie sie ihrem Auftrag gerecht wird. Der Grund, Jesus Christus, ist und bleibt gelegt, doch die Kirche muss sich immer wieder neu überlegen, wie sie ihrem Auftrag, das Evangelium Jesu Christi unter und zu den Menschen zu bringen, gerecht werden kann. Von unseren katholischen Brüdern und Schwestern können wir vieles aus dem Prozess der Veränderung lernen.

Aus den Problemen und Herausforderungen haben wir als die beteiligten Gemeinden des Oberlandes unsere Schlüsse gezogen. Wir, die Gemeinden des Oberlandes, so kann ich es sagen, wollen dabei eine Kirche nah bei den Menschen sein und bleiben.
Alle Gemeinden des Oberlandes wollen diesem Auftrag auch in Zukunft treu bleiben und für Verlässlichkeit und Ansprechbarkeit stehen.

Nichtsdestotrotz gehört es zur Wahrheit, dass nicht mehr alles vielleicht, wie gewohnt, so bleiben kann; eine Umstrukturierung auch Veränderungen mit sich bringt.
Doch das Bemühen und der Wille, für alle Gemeinden einen guten Weg zu finden, ist bei allen Beteiligten groß – das konnte ich auf den Kooperationsraumtreffen erleben und stimmt mich zuversichtlich.

Dabei ist es wichtig, dass auch die Gemeinden, jedes einzelne Gemeindeglied, über die Prozesse Bescheid weiß und im Gebet alles Tun, Reden und Handeln begleitet und so die Kirchenvorstände bei ihrer großen und verantwortungsvollen Aufgabe unterstützt.

Was mich auch zuversichtlich stimmt: Wir fangen nicht bei Null an. Ein Stück des gemeinsamen Weges sind wir schon gegangen.
Schon auf vielen Feldern arbeiten wir zusammen, so in der Konfirmandenarbeit mit Bottenhorn oder mit dem gemeinsamen Gottesdienst an Pfingstmontag auf dem Helgesberg, auch die Posaunenchöre aus Oberhörlen und Lixfeld arbeiten zusammen.
Wir dürfen die Früchte dieser Zusammenarbeit schon ernten.

Doch mit dem Wegfall der Pfarrstelle in Simmersbach und Roth zum 1.1.2020 kommen auf die verbliebenen Pfarrerinnen und Pfarrer des Oberlandes neue und zusätzliche Aufgaben zu. Diese Aufgaben werden nicht nur von einem Pfarrer oder einer Pfarrerin geschultert werden können, sondern nur im Team.

Zu überlegen wird beispielsweise sein: Wie können wir als Pfarrerinnen und Pfarrer, aber auch als Gemeinden des Oberlandes mit den Schwestern und Brüdern in Roth solidarisch sein?
Es kann nicht sein, dass Roth einfach nur „mitversorgt“ wird, sozusagen das 5. Rad am Wagen ist – auch die Gemeindeglieder dort haben Anrecht auf einen Pfarrer, Seelsorger und Ansprechpartner für ihre Sorgen, Ängste und Nöte.

Vor ganz konkrete Organisationsaufgaben sind wir gestellt:

Wie kann ein gemeinsamer Gottesdienstplan im Oberland aussehen? Mit weniger Personal, auch im Bereich der Ruheständler und Prädikanten?

Welcher Pfarrer, welche Pfarrerin kann an Heiligabend noch einen zusätzlichen Gottesdienst in Roth halten?

Wer kann in Roth taufen oder Abendmahl feiern?

Wer begleitet die Konfirmanden?

Wer begleitet die Trauerfamilien und wer traut die Brautpaare?

Aber auch die Frage: Wer kann von den Pfarrerinnen und Pfarrern den Kirchenvorstand begleiten?

Alles Fragen, die wir auch als Kolleginnen und Kollegen noch klären müssen, wo Begabungen noch schlummern und verborgen sind, oder bereits vorhanden sind, die noch verstärkt werden müssen.

Wo sind noch Ressourcen, wo stoßen wir aber auch an Grenzen unserer Möglichkeiten und Kräfte? Welche Prioritäten setzen wir?

Viele Fragen, die noch zu lösen sind, und dennoch sitzt uns die Zeit im Nacken, denn auf der nächsten Synode im Herbst 2019 werden die Weichen für die kommenden Jahre gestellt werden.

Wir wollen aber nicht Getriebene sein und nur reagieren, sondern aktiv den Prozess gestalten! Deshalb haben wir in den Kooperationsraumberatungen der beteiligten Gemeinden schon ganz konkrete Pläne beispielsweise für die Gottesdienste:

So soll ein gemeinsamer Gottesdienstplan für das Oberland entstehen.
Im Gemeindebrief wollen wir mehr voneinander erfahren, auf Veranstaltungen hinweisen und dazu einladen.
Alle Gemeinden sind sich einig, den Prozess der Veränderung so transparent und solidarisch wie möglich zu gestalten: Das heißt, dass jede Gemeinde sich gedanklich und im wirklichen Sinne bewegen und alle Rücksicht auf alle Beteiligten nehmen müssen.

Um allen Gemeindegliedern zu ermöglichen, Fragen zu stellen, die den Kooperationsraumprozess betreffen, soll deshalb am **Sonntag, den 10. März 2018 um 15 Uhr** im **Martin-Luther-Haus in Lixfeld** eine **Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken** stattfinden.

Ein Dekanatssynodalmitglied (sozusagen ein Kirchenvorstandsmitglied auf Dekanatsebene) bzw. Dekan Friedrich wird uns zur Beantwortung der Fragen zur Verfügung stehen.
Also, notieren Sie sich bitte den Termin im Kalender und kommen Sie!

Informieren Sie sich nur und/oder nutzen Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Einladung zur Passionsandacht

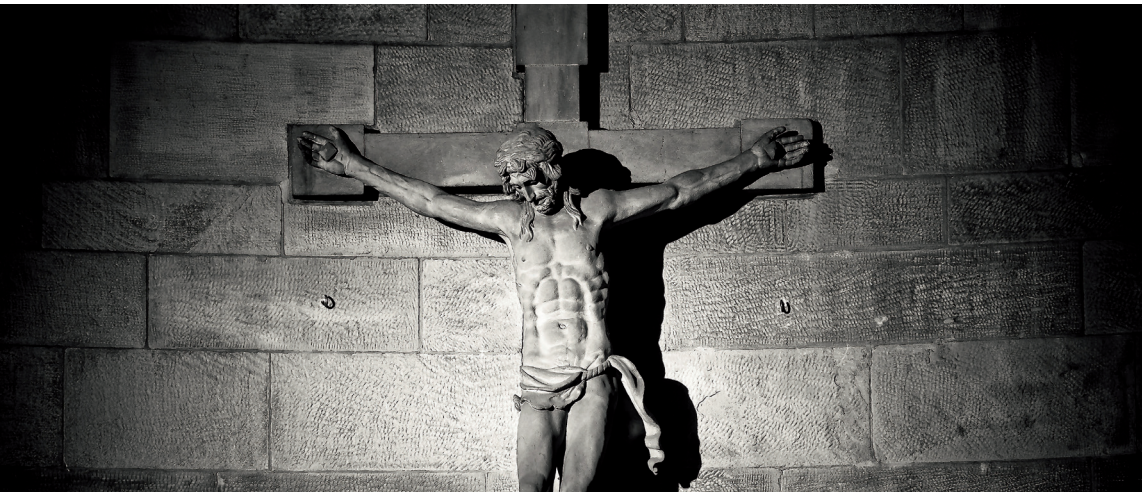
Vier Wochen vor Ostern beginnen unsere wöchentlichen Passionsandachten. Sie finden mittwochs, um **20.00 Uhr,** statt. In dieser Zeit fallen die Bibelstunden aus.

Mittwoch, 27.03.2019 - nur in Lixfeld mit Dekan i. R. Eizenhöfer
Mittwoch, 03.04.3019 - nur in Frechenhausen mit Herrn Pfarrer Simon
Mittwoch, 10.04.2019 - nur in Lixfeld mit Herrn PFarrer Simon

Die Kollekten sind jeweils für die Finanzierung der Bibelstundenarbeit des CVJM-Kreisverbandes bestimmt.

Musikalisch werden die Andachten in Lixfeld von Ruth Schneider und in Frechenhausen von Michael Simon begleitet.

Donnerstag, den 18. April (Gründonnerstag)
18.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
19.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
beide Gottesdienste mit Feier des Heiligen Abendmahles (mit Wein)
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die Finanzierung der Bibelstundenarbeit des CVJM-Kreisverbandes*



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Vertrau mir, sagt Jesus

Petrus, der Fischer, hat heute nicht einmal den kleinsten Fisch gefangen. Da steigt ein Mann in sein Boot. «Fahr hinaus und wirf noch einmal dein Netz aus!», sagte der Fremde freundlich. Es ist Jesus. Ist ja verrückt, denkt Petrus, aber ich glaube diesem Mann. Petrus fährt noch einmal hinaus und wirft sein Netz aus. Und da: Im Nu ist es voller Fische! Petrus spürt, Jesus ist mehr als ein normaler Mensch. Petrus vertraut ihm. Er verlässt alles und wird sein Jünger.

Lies nach im Neuen Testament, Lukas 5, 1–11a

Ganz einfach beten!

Geschlossene Augen sind beim Beten gut, manche Menschen falten auch die Hände. Dabei kann man sich besser konzentrieren. Schaff dir eine schöne Stimmung an einem ruhigen Platz. Es kommt auf deine innere Stimme an. Bist du bei dir? Dann kannst du überall beten: in einer Kirchenbank, auf einer Wiese oder sogar im Bus.

Euer Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Szenen der letzten Wochen vor Jesu Auferstehung zeigte.
Ihr gestaltet euer Fastentuch gemeinsam: Zeichnet auf ein Leintuch viele Rahmen – zum Beispiel für jeden Fastensonntag einen. Ihr könnt malen, Drucktechnik verwenden oder Stoffbilder ausschneiden und aufnähen. Am Schluss näht ihr den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den ihr eine Aufhängestange schiebt.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

KiGo Frechenhausen

Kommt wieder mit auf Bibelentdecker-Tour:

03.02. und 03.03.2019

Veranstaltungstermine für die Ausgabe April/Mai bitte bis zum 20. März abgeben. Vielen Dank.

Auflösung des Rätsels der Dezember 2018 | Januar 2019-Ausgabe

Leni Beck, geb. Meißner aus Lixfeld

Gewinnerin:

Christa Haffer aus Frechen-hausen

Wer bin ich?

In den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts besaßen nur wenige Leute einen Fotoapparat und so war dieses Bild, welches mich mit meinen beiden Brüdern zeigt, schon etwas Besonderes. Auch solch eine schöne Puppe mit Porzellankopf und richtigen Haaren hatten damals nicht viele Mädchen. Für mich ist dieses Bild auch deshalb noch besonders wichtig und wertvoll, weil der jüngere meiner beiden Brüder mit zehn Jahren verstarb und der ältere nicht aus dem Krieg zurückkam.

Mein Vater stammte aus dem Landkreis Neuwied und arbeitete bei der Eisenbahn in Dillenburg. Die Familie wohnte anfangs in Niederscheld und zog dann ins Elternhaus meiner Mutter nach Frechenhausen, wo ich 1925 als jüngstes von sieben Kindern geboren wurde. Jahrgang 1925 bedeutete auch, dass einige der sogenannten schönen Jugendjahre in den schlimmen Zeiten des 2. Weltkrieges verbracht werden mussten.

Nach meinem Schulabschluss unterstützte ich anfangs meine Mutter im Haushalt und arbeitete dann als Kindergartenhelferin im Kindergarten in Frechenhausen. 1947 habe ich geheiratet. Die ersten Ehejahre waren geprägt von der Nachkriegszeit. Wir haben mein Elternhaus umgebaut, gearbeitet und gespart.

Meinen ersten Urlaub habe ich erst 1968 gemacht. Da war ich mit den Landfrauen in der Schweiz. Mit meiner Familie ging es ab 1971 dann regelmäßig in Richtung Achensee, denn das gemeinsame Wandern in den Bergen hat uns immer viel Freude gemacht. Ich habe zwei Kinder, drei Enkelinnen und drei Urenkel. 1994 sind mein Mann und ich mit ins neue Haus von Tochter und Schwiegersohn gezogen. Leider verstarb mein Mann schon im Jahr 2000. Die Zeit vertreibe ich mir mit Lesen und den regelmäßigen Treffen mit zwei Freundinnen zum Kaffee.

Nun ratet mal, wer ich bin!

Bitte geben Sie Ihren Lösungsabschnitt bis zum **17.03.2019** ab.

Viel Spaß beim Rätseln.

Die/der Gewinner/in wird vom Redaktionskreis ausgelost. Sie/er erhält einen Sachpreis.

Lösung: _____

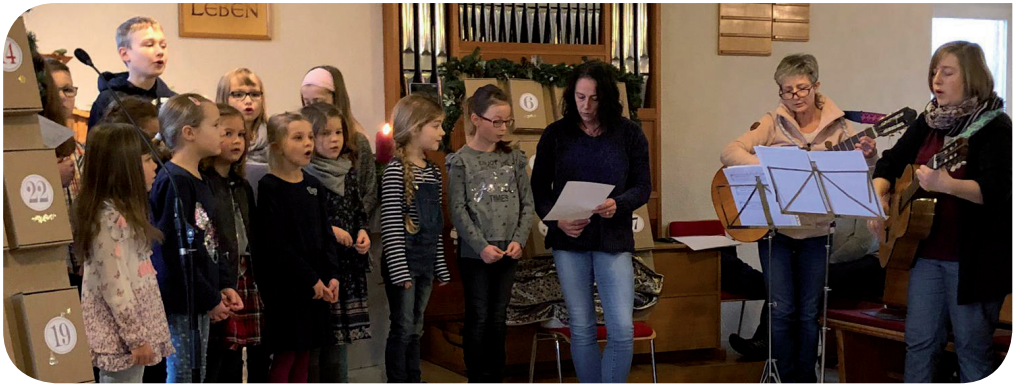
Absender: Name _____ Ortsteil _____

Bitte abgeben

Senioren-Adventsfeier am 08.12.2018

24 Türchen im Advent,

so lautete das Thema des Familien-Sing-Gottesdienstes, der am 4. Advent in der Kirche in Frechenhausen gefeiert wurde. Die Kinder und Mitarbeiter des Kindergottesdienstes, das Ansingteam und Pfarrer Simon hatten den Gottesdienst vorbereitet.
In der Kirche war ein großer Adventskalender aufgebaut, 23 Türchen wurden an diesem Sonntag geöffnet, die uns auf dem Weg zu Weihnachten führen sollten.
Ein Adventskalender ist jedes Jahr wieder spannend für Jung und Alt. Advent, so hörten wir, hat auch etwas mit Abenteuer zu tun. Mit warten, lauschen, suchen und sich auf den Weg machen. Und so entdeckten auch die Gottesdienstbesucher hinter jedem Türchen, das von Markus Moos geöffnet wurde etwas Neues. Die KiGo Kinder trugen Gedichte über die vier Kerzen, die von Frieden, Glauben, Liebe und Hoffnung erzählten vor, berichteten von dem Stern, der den Menschen das Licht und den Weg weißt, und den Engel, der einem manchmal so unerwartet begegnet. Ochs und Esel (zwei Handpuppen, gespielt von Martina Pitz und Markus Moos) berichteten von der sonderbaren Nacht, damals im Stall, in der die Menschen so froh geworden waren. Diese Fröhlichkeit musste man einfach weitergeben, denn froh machen kann man immer nur den anderen, so stellten sie fest.
Hinter dem einen Türchen steckte ein Gebet, hinter einem anderen ein paar Gedanken zum Advent. Hinter mehreren Türchen fanden sich natürlich viele schöne Adventslieder. So hörten wir mal auf das Ansingteam, mal auf die Mädchenjungschar, sangen als Gemeinde und hörten die KiGo-Kinder mit dem Ansingteam. Musikalisch begleiteten Ole-Johann Graf (Cájon), Iris Hoffman und Beate Paul (Gitarre) die Lieder.
Zwar wurden an diesem 23. Dezember auch nur 23 Türchen geöffnet, dennoch gab es für die Kinder schon eine Bescherung. Jedes Kind erhielt einen funkelnden Glaskristallstein. In ihm bricht sich das Licht in allen Regenbogenfarben, die sie an Gottes Treue zu uns erinnern sollen.
Ein rundum anregender Gottesdienst ging damit zu Ende, und es blieb nur noch allen Beteiligten, wie den Sängern und Sängerinnen des Ansingteam, der Mädchenjungschar und den Kindergottesdienstkindern ganz herzlich zu danken.
Spannend blieb es aber dennoch, denn das 24. Türchen musste ja an Heilig Abend noch geöffnet werden.



Mitarbeiter-Dank-Abend am 25.01.2019

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Wir sind telefonisch erreichbar und vereinbaren gerne einen Termin oder sprechen Sie uns einfach nach dem Gottesdienst an.

Das kleine Hotel an der Küste – Carla Laureano
Gerth Medien; 352 Seiten; € 17,00

Andrea Sullivan identifiziert sich mit ihrem Job als Unternehmensberaterin so sehr, dass ihr Privatleben auf der Strecke bleibt. Als sie nach Schottland reisen muss, um die Besitzer eines kleinen Hotels zu beraten, lernt sie den attraktiven James MacDonald kennen, einen bekannten Fernsehkoch. Er hat ein altes Haus geerbt und möchte es mit ihrer Hilfe zu einem charmanten Hotel umbauen. Schon bald fühlen sich Andrea und James zueinander hingezogen. Doch durch die erlebten Verletzungen der Vergangenheit fällt es ihnen schwer, sich aufeinander einzulassen. Trotzdem lässt sich Andrea überreden, privat noch einige Tage mit James zu verbringen ... Ein Roman, der auf die malerische Insel Skye entführt und sich neben Romantik auch um die Frage nach dem wirklich Wichtigen im Leben dreht.

Dieses Buch wurde mit dem RITA Award for Romantic Novels ausgezeichnet.

Das Mädchen aus Herrnhut – Elisabeth Büchle
Gerth Medien; 384 Seiten; € 12,00

Der Historiker Daniel Ritter ist fasziniert von einer Holzfigur, die ein junges Mädchen mit Umhang darstellt. Denn diese Figur gibt einige Rätsel auf. Ihre Spur führt zurück bis ins Mittelalter und sie ist gesäumt von mysteriösen Todesfällen und seltsamen Verstrickungen. Was verbindet Luise, eine Frau, die im 18. Jahrhundert in der Herrnhuter Gemeinschaft lebte, mit der jungen, modernen Lehrerin Emma Fischer? Daniel, der schon bald auch von Emma fasziniert ist, macht sich gemeinsam mit ihr an die Nachforschungen. Doch dann geraten beide in große Gefahr ... Ein vielschichtiger Roman, der in das historische Herrnhut entführt.

Bleib an meiner Seite – Dave Burchett
Gerth Medien; 288 Seiten; € 17,00

Hannah ist ein wahres Energiebündel. Die fuchsrote Labradorhündin hält das Leben von Dave und Joni Burchett ordentlich auf Trab. Als die Ärzte eines Tages bei Joni Brustkrebs diagnostizieren, erweist sich die lebhafte Hündin zudem als treue und einfühlsame Weggefährtin. In dieser Zeit erschnüffelt Hannah als eine tröstende Freundin Wege durch die Ängste des Paares - bis auch ihr der Krebs zusetzt. Da beschließt Dave Burchett all das aufzuschreiben, was er mit Hannah erlebt hat.

In diesem Buch beschreibt Dave Burchett humorvoll und tiefgehend, wie seine Hündin ihm in guten wie in schlechten Zeiten geistliche Lektionen von großem Wert beigebracht hat - über das Leben, Verlust, Vergebung - und über die Ewigkeit. Dadurch gibt er all denen Hoffnung, die mit Enttäuschungen, Schwierigkeiten und Verlust zu kämpfen haben.

„Wer hätte gedacht, dass ich die bedeutsamsten Punkte meines geistlichen Lebens einem angenommenen Hundewelpen zu verdanken habe? Ich jedenfalls schäme mich nicht zuzugeben, dass ich bei meinem Hund in die Lebensschule gegangen bin.“ Dave Burchett

Der Beste Sommer unseres Lebens – Michelle Spillner
Adeo Verlag; 208 Seiten; € 18,00 (vorbestellbar – lieferbar ab Ende Februar)

Die vier Frauen, die im Sommer 2007 nach überstandener Krebserkrankung in einer Kurklinik aufeinander treffen, haben keine großen Erwartungen an diese Zeit. Doch zu ihrer Überraschung werden sie sofort zu engen Freundinnen. Es ist, als gäbe es kein Gestern und kein Morgen, als stehe die Zeit still.
Wie im Mädchenpensionat verstoßen sie gegen alle Regeln, holen Verpasstes nach, klettern nachts heimlich aus dem Fenster - und fühlen sich so lebendig wie nie. In langen Gesprächen begegnen die Vier ihren Ängsten und Fragen: Warum haben wir überlebt? Was hat das Leben überhaupt für einen Sinn? Und nach und nach begreifen sie, dass die schlimmste Nachricht ihres Lebens vielleicht der Startschuss für ihr größtes Glück war.
Beim Abschied vereinbaren sie: Heute auf den Tag genau in zehn Jahren wollen wir wieder hier zusammenkommen - egal, was bis dahin passiert. Werden sie wieder alle vier an diesem Tisch sitzen?

Basierend auf einer wahren Geschichte.

Nicht auf den Kopf gefallen, oder?! – Jana Schumacher
Neufeld Verlag; 168 Seiten; € 14,90

Lass deine Vergangenheit nicht über deine Zukunft bestimmen!

„Mein Leben lang suche ich nach meiner wahren Identität. Ich lebe, aber niemand verrät mir, an welchem Tag ich geboren wurde. Ich habe eine körperliche Behinderung, doch ich weiß nicht, wodurch. Die Leute halten mich für minderbemittelt, sodass sie davon ausgehen, ich sei auf den Kopf gefallen."

Diese schier unglaubliche Lebensgeschichte liest sich wie ein Krimi: Jana Schumacher ist spastisch gelähmt. Bei dem, was sie über ihre frühe Kindheit erfährt, stößt sie auf Ungereimtheiten: Wieso ist sie überhaupt behindert? Und warum schlägt ihr von ihrer Familie so viel Ablehnung entgegen?
Doch dann begegnet Jana dem lebendigen Gott und erlebt: Ich bin geliebt. Und mit diesem Vater gibt es gelingendes Leben trotz vieler Hindernisse.

Die Autorin erzählt mit Leichtigkeit, Wortwitz und Charme. Ihre spannende Autobiografie macht Mut, dass Versöhnung mit der eigenen Lebensgeschichte möglich ist.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Ständchen-Wünsche zu runden Geburtstagen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Außerdem möchten wir noch darauf hinweisen, dass Gemeindemitglieder, welche in eine andere Gemeinde bzw. eine Altenpflegeeinrichtung umgezogen sind, auch weiterhin auf Wunsch in der Geburtstagsliste des Gemeindebriefes geführt werden können. Sollten Sie dies wünschen, geben Sie bzw. Ihre Angehörigen dies im Pfarramt oder beim Redaktionskreis des Gemeindebriefes an.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen
Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Taufe

In der Kirche zu **Lixfeld** wurden getauft

am **9. Dezember 2018**

Theo Donges

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“
(römer 12,21)

Eltern:
Tina Donges, geb. Poslovsky und
Felix Donges
wohnhaft in Lixfeld

Das ganze Leben liegt noch vor dir,
heute machst du einen Schritt in eine Zukunft
voller Wunder und wir kommen alle mit.
Wir wollen dich ein Stück begleiten und bereiten dir
den Weg. Nimm unsre guten Wünsche mit.

Wir wünschen dir Mut wie ein Löwe,
deine Ziele anzugehn.
Wir wünschen dir Freiheit, wie ein Adler
über die Grenzen segeln zu gehen.
Wir wünschen dir Frieden, wie eine Taube,
die alle Hoffnung in sich trägt.
Wir wünschen dir Liebe, eine Liebe die nie vergeht.

Beerdigung

Es starben und wurden kirchlich bestattet:

in Lixfeld

am 19. Dezember 2018
Herr **Hans Simon**
Haus Waldesruh, Bad Endbach
im Alter von 89 Jahren

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem ‚was man nicht sieht.“ (Hebräer 11,1)

IM MÄRZ

Ich wünsche dir
Vertrauen in das,
was von selbst geschieht.

Die Erde zieht ihre Bahn,
das Licht kehrt wieder.

Der Same keimt,
der Stängel wächst,
die Blüte öffnet sich,
die Frucht reift.

Du darfst dich
gelassen zurücklehnen
und spüren:
Nicht alles hängt an dir.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

Foto: Lehmann

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.

1. Samuel 7,3

GOTT IST DIE NUMMER EINS

Welche Konsequenzen hat es, wenn wir Gott unsere Herzen zuwenden und ihm allein dienen? Damals zur Zeit des Samuel bedeutete das für die Israeliten, dass sie ihre Götterfiguren von Baal und Astarte wegwarfen und nur noch den unsichtbaren Gott verehrten, der sie aus Ägypten befreit und in das Land Israel geführt hatte. Um 1070 vor Christi Geburt wurden die Israeliten häufig von dem Nachbarvolk der Philister angegriffen und erlitten herbe Niederlagen. Deshalb empfahl Samuel, der Gottesmann und Führer des Volkes, den Israeliten, dass sie ihre ganze Kraft wieder allein aus ihrem Glauben an den wahren Gott schöpfen. Und tatsächlich fanden die Israeliten nach ihrer Bekehrung wieder zu ihrer Kraft und lebten mit ihren Nachbarvölkern in Frieden.

Und 2019? Der christliche Glaube mit seinen jüdischen Wurzeln verliert in unserer Gesellschaft zunehmend an Kraft. Er scheint zu verdunsten. Wir erleben: Wo der Glaube an Gott schwindet, machen sich andere Götter breit. Das Ego und das Geld bekommen Macht. Eigensucht und Ellenbogenmentalität sind die Tugenden dieser Götzen. Barmherzigkeit wird als Naivität ausgelegt, der Schwache wird ausgegrenzt und der Ehrliche wird zum Dummen. Wollen wir so leben? Im ständigen Wettkampf und Kleinkrieg, wo keiner dem anderen mehr vertrauen kann?

Ich meine, es ist höchste Zeit, dass wir Gott wieder die Nummer eins sein lassen. Denn bei Gott ist „die Quelle des Lebens“ (Psalm 36,10).

REINHARD ELLSEL

Sonntag, den 3. Februar (4. Sonntag nach Ephiphanias)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD)*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Lixfeld

Sonntag, den 10. Februar (Letzter Sonntag nach Ephiphanias)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
beide Gottesdienste mit Feier des Heiligen Abendmahles (mit Wein)
Kollekte: *Für die Flüchtlinge und Jugendmigrationsdienste (Diakonie Hessen)*

Sonntag, den 17. Februar (Septuagesimae)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die Clown Doktoren e. V.*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Lixfeld

Sonntag, den 24. Februar (Sexagesimae)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“*

Sonntag, den 3. März (Quingquagesimae - Estomihi)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
beide Gottesdienste mit Feier des Heiligen Abendmahles (mit Saft)
Kollekte: *Für die Eigene Gemeinde*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Lixfeld

Sonntag, den 10. März (Invokavit)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die AG Hospiz der EKHN*

Sonntag, den 17. März (Reminiszere)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Gegen Sklaverei in Ghana (IJM)*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Lixfeld

Sonntag, den 24. März (Okuli)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die Diakonie Deutschland*

Sonntag, den 31. März (Laetare)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die Kindernothilfe Projekt 1+3=4*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Lixfeld

Sonntag, den 7. April (Judika)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die Stiftung „Für das Leben“*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

Sonntag, den 14. April (Palmarum)
10.00 Uhr Goldene Konfirmation in der Kirche in Lixfeld
Kollekte: *Für „Open Doors“*

Donnerstag, 18. April (Gründonnerstag)
18.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
19.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
beide Gottesdienste mit Feier des Heiligen Abendmahles (mit Wein)
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die Finanzierung der Bibelstundenarbeit des CVJM-Kreisverbandes*

ANDERS GESAGT:

GOTTESDIENST

Gott dient den Menschen.
Sie werden schön, weil ihnen seine Liebe begegnet.
Das Segenslicht seines Antlitzes liegt auf ihren Gesichtern.
Sie gehen aufrechter als vorher.
In ihnen summt langlebig ein Lied.
Sie haben geschmeckt, wie freundlich er ist.
Himmlischer Frieden pocht als Herzschlag in ihnen.
Seine Treue tragen sie durch die Kirchentüren hinaus in ihre Stadt.

TINA WILLMS

Kontakte

Pfarrer

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17 Fax: 91 10 18
carsten.simon.kgm.lixfeld@ekhn-net.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Matthias Schneider
Tel.: 61 05

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul
Tel.: 88 48

Regina Theis
Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann
Tel.: 91 24 96

Lars Sänger
Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Büchertisch

Beate Paul
Tel.: 88 48

Martina Pitz
Tel. 83 36

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
ev.kirchengemeinde.lixfeld@ekhn-net.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

Monatsspruch
März 2019

Wendet **euer Herz** wieder dem Herrn zu, und **dient ihm** allein.

1. Samuel 7,3

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.